

Petra Gregoritsch, Günter Kernbeiß u.a.

Einige Zahlen zur (zukünftigen) Entwicklung der Lehrausbildung in Österreich von 2012 bis 2017

Im Auftrag der AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, führt Synthesis Forschung regelmäßig Analysen zum österreichischen Arbeitsmarkt durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im AMS-Forschungsnetzwerk unter www.ams-forschungsnetzwerk.at). In einer aktuellen Studie analysierte Synthesis nunmehr die Entwicklung der Lehrlingsbeschäftigung in Österreich für die Jahre 2012 bis 2017.

Zuwachs an Standardbeschäftigung um 1,4%

Im Jahr 2012 ist der jahresdurchschnittliche Bestand an Standardbeschäftigung in Österreich bei 3.323.320 gelegen. Die Betriebe haben gegenüber 2011 rund 47.160 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Rückgang an Ersteintritten in eine Lehre um 3,2%

Der Bestand an Lehrverhältnissen ist hingegen gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Im Schnitt waren rund 121.280 Lehrverhältnisse aufrecht. Die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre ist mit 40.560 um 3,2% niedriger gelegen als 2011.

Anteil ausbildungsaktiver Betriebe liegt bei 13,3%

Der Rückgang der Lehrstellenersteintritte hat zweierlei Ursachen: Zum einen schrumpft das Lehrstellenangebot der Betriebe. Immer weniger Betriebe beteiligen sich an der Lehrlingsausbildung. Im Jahr 2012 haben nur 13,3% der Betriebe Lehrlinge ausgebildet.

Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen geht zurück

Zum anderen ist die Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen (im Alter von 15 bis 19 Jahren) rückläufig und der Trend zur weiterführenden schulischen Ausbildung hält an.

Dezember 2012: 8.500 Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Lehre

Trotz geringer werdender Nachfrage reicht das Angebot an (betrieblichen) Lehrplätzen nicht aus, um allen Mädchen und Burschen, die eine Lehre anstreben, diese auch zu ermöglichen. Die überbetriebliche Ausbildung spielt eine wichtige Rolle, um die Lücke zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen zu schließen. Ende Dezember 2012 sind knapp 8.500

Jugendliche im Rahmen einer überbetrieblichen Lehrausbildung betreut worden.

5.530 Lehrstellensuchende und 3.820 gemeldete offene Lehrstellen

Im Schnitt sind im Jahr 2012 rund 5.530 sofort verfügbare Lehrstellensuchende beim Arbeitsmarktservice gemeldet gewesen. Demgegenüber sind 3.820 gemeldete offene Lehrstellen (im Jahresdurchschnitt) gestanden. Der Einschaltgrad des AMS (= der Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen) ist bei 63,5% gelegen.

45% der Beendigungen von Lehrverhältnissen erfolgen vorzeitig

Ein beträchtlicher Teil der Lehrlinge bleibt nach dem Ersteintritt in die Lehre nicht bis zur Erfüllung der Lehrzeit beim selben Dienstgeber. Der Anteil der vorzeitigen Auflösungen von Lehrverhältnissen ist 2012 bei knapp 45% gelegen.

Prognose 2013–2017

Der Bestand an Lehrlingen wird um insgesamt 6,4% schrumpfen. Bis zum Jahr 2017 wird die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre um 5,8% zurückgehen. Der Bestand an Lehrlingen wird um insgesamt 6,4% schrumpfen. Die zu erwartenden Zuwächse an Standardbeschäftigung im Zeitraum 2013 bis 2017 werden sich nicht in einem entsprechenden Zuwachs an Lehrverhältnissen widerspiegeln.

Größter Rückgang im Handel

Spürbar weniger Lehrlinge wird es vor allem im Handel (-10,2%), im Bereich Beherbergung/Gastronomie (-9,3%) und im Bauwesen (-8,6%) geben.

Der Lehrbetriebsanteil wird weiter zurückgehen

Was die Beteiligung der Betriebe an der Lehrlingsausbildung anbelangt, so wird diese weiter zurückgehen. Bis 2017 wird sich der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe auf 12,8% reduzieren.

Der Einschaltgrad des AMS wird auf 70% steigen

Das Arbeitsmarktservice wird seine Position als Anlaufstelle für Betriebe bei der Suche nach geeigneten Lehrlin-

Fortsetzung →

[Themennavigator/Download der Studie](#)

AMS-Studie: Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage. Entwicklung und Prognosen 2012 bis 2017
Arbeitsmarktdaten des AMS

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

gen weiter ausbauen. Der Einschaltgrad des AMS wird auf knapp 70% steigen.

Kurzfristiger Rückgang an gemeldeten offenen Stellen und Lehrstellensuchenden

Der jahresdurchschnittliche Bestand an gemeldeten offenen Stellen wird zunächst (2013) um rund 6% zurückgehen und ab 2014 wieder langsam, aber kontinuierlich nach oben klettern, sodass 2017 im Schnitt 3.740 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein werden. Die Zahl der (sofort verfügbaren) Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchen, wird voraussichtlich 2013 und 2014 um 2 bis 3% zurückgehen. Ab 2015 ist wieder mit einem leichten Zuwachs an Lehr-

stellensuchenden zu rechnen. Im Schnitt werden 2017 rund 5.560 (sofort verfügbare) Mädchen und Burschen die Unterstützung des AMS bei der Lehrstellensuche in Anspruch nehmen.

Trend zur vorzeitigen Beendigung von Lehrverhältnissen hält an

Der Anteil der Jugendlichen, die ihre Lehre vorzeitig beenden, wird weiter wachsen (auf 47% im Jahr 2017). Das Arbeitsmarktservice wird immer häufiger nicht nur für die Erstaufnahme einer Lehre, sondern auch für die Wiederaufnahme einer zwischenzeitlich abgebrochenen Lehrausbildung als Vermittlungshilfe kontaktiert werden. ❖